

Einführung: Vorstellungen und Auffassungen

Diese Einführung soll den Lehrern einen Überblick geben über das vorhandene Wissen der Schüler sowie deren Vorstellungen und Auffassungen von Krieg und der Begrenzung der Leiden, die durch Krieg verursacht werden. Die Einführung selbst ist auch ein Beispiel für die Arbeitsweise dieses Programms: eine offene Diskussion, in der Lehrer und Schüler gemeinsam schwierige Fragen erörtern und nach einem Konsens suchen. In diesem Stadium gibt es keine „richtigen Antworten“, und es wird nicht erwartet, dass die Teilnehmer über das Thema gut informiert sind.

Die fakultative 15-Minuten-Aktivität „Warum verbietet man Krieg nicht?“ kann, wenn es der zeitliche Rahmen erlaubt, schon in diesem Teil oder später bei aktuellem Anlass durchgeführt werden.

Ziele:

- ▲ sich der zentralen Fragen bewusst werden, mit denen sich das humanitäre Völkerrecht (HVR) beschäftigt
- ▲ sich bewusst werden, dass es bei der Entdeckung des humanitären Völkerrechts auf einige Fragen keine einfachen Antworten gibt
- ▲ die Erarbeitung einer vorläufigen Definition des Begriffs „menschliche Würde“

Materialien für Lehrer:

- ▲ „Fragen zur Diskussionseröffnung“
- ▲ „Über Bestrebungen, Krieg zu verbieten“

Vorbereitung:

- ▲ Lesen Sie die Anmerkungen im methodischen Leitfaden, einschließlich des ersten Workshops.
- ▲ Sehen Sie sich die relevanten Abschnitte im Lehrerfilm an.

Zeit: eine Einheit (45–60 Minuten)

1. Einleitung und Aufstellen von Gesprächsregeln (5 Minuten)

Erklären Sie den Schülern, dass dieses Gespräch nur dazu dient, erste Assoziationen zum HVR zu sammeln. Erklären Sie, dass von niemandem erwartet wird, über das Thema gut informiert zu sein, und niemand verpflichtet ist, sich zu einem Thema zu äußern, wenn es ihm unangenehm ist.

Legen Sie die Diskussionsregeln fest:

- ▲ Höre sorgfältig zu und warte, bis die anderen mit ihren Ausführungen fertig sind.
- ▲ Du musst den Standpunkten anderer Schüler nicht zustimmen, aber behandle sie und ihre Meinung mit Respekt.

2. Leitung der Diskussion (30–45 Minuten)

Die Rechtsregeln, die das humanitäre Völkerrecht (sowie auch die Menschenrechte) ausmachen, haben das Ziel, Leben und menschliche Würde zu schützen. Daher ist der Begriff „menschliche Würde“ für die Entdeckung des humanitären Völkerrechts grundlegend.



Das Wort „Krieg“ bezieht sich üblicherweise auf einen bewaffneten Konflikt zwischen mindestens zwei Ländern. „Bewaffneter Konflikt“ ist allgemeiner und schließt auch nichtinternationale bewaffnete Konflikte mit ein, wie z. B. Bürgerkriege. In den vorliegenden Materialien werden diese zwei Begriffe bedeutungsgleich verwendet.

Einführung: Vorstellungen und Auffassungen

Verwenden Sie die Eröffnungsfrage aus „Fragen zur Diskussions-eröffnung“, um in einem Brainstorming Wörter und Phrasen zu sammeln, die den Schülern zum Thema „menschliche Würde“ einfallen.

Setzen Sie die Diskussion fort, indem Sie die weiteren Fragen einbringen. Ermutigen Sie die Schüler, Gründe und konkrete Beispiele zu nennen.

3. Abschluss: Menschliche Würde in bewaffneten Konflikten (10 Minuten)

- ▲ Schließen Sie die Diskussion, indem Sie wieder auf den Begriff der menschlichen Würde zurückkommen.

Fragen, die Sie den Schülern stellen können:

- Was bedeutet menschliche Würde in Zeiten eines bewaffneten Konflikts?
- Wie wird durch einen Kriegszustand die menschliche Würde von Zivilisten und Soldaten beeinträchtigt?

Lassen Sie die Schüler gemeinsam eine Definition zum Begriff „menschliche Würde“ erarbeiten. Schreiben Sie diese Definition auf ein Flipchart und hängen Sie es im Klassenzimmer auf.

Schlüsselgedanken

- ◆ Der Gedanke der menschlichen Würde ist einer der Schlüsselbegriffe des humanitären Völkerrechts und wird in *Entdecke das humanitäre Völkerrecht* (EHVR) regelmäßig aufgegriffen.
- ◆ Auf einige der Fragen, die sich in EHVR ergeben, gibt es nicht nur eine richtige Antwort. Eines der Ziele von EHVR ist es, solche Fragen zu erkennen und zu entdecken.

Themenspeicher – nicht einfach zu beantwortende Fragen

Jederzeit können sich Fragen ergeben, die erst im Laufe der Erarbeitung der einzelnen Module beantwortet werden können (z. B. „Warum werden keine Regeln aufgestellt, um Krieg zu verhindern?“ oder „Wer soll die Menschen dazu bringen, diese Regeln einzuhalten?“).

Finden Sie eine Stelle in der Klasse, wo diese Fragen festgehalten werden können. Die Antworten auf einige Fragen können kompliziert sein. Teilen Sie den Schülern mit, dass die Fragen im Laufe der Erarbeitung von EHVR besprochen werden.

Lassen Sie diese Liste im Klassenzimmer hängen. Sollten sich weitere Fragen ergeben, fügen Sie diese hinzu und besprechen Sie die jeweiligen Fragen beim Erarbeiten der einzelnen Module.

Vertiefende Zusatzaktivitäten



Diskussion: Warum verbietet man Krieg nicht?

Diese Aktivität bezieht sich auf Fragen, die sich mit Gedanken über das Bestehen von Kriegsrechten auseinandersetzen – Fragen wie „Wird Krieg nicht legitimiert, indem Gesetze geschaffen werden, wie man sich im Krieg zu verhalten hat?“, „Warum verbietet man Kriege stattdessen nicht?“

Zur Entdeckung solcher Fragen

- sollen die Schüler Überlegungen zu folgender Aussage anstellen:

Kriegsrechte wären nicht erforderlich, wenn die Welt bewaffnete Konflikte einfach als illegal erklären würde.

- sollen die Schüler einige Folgen einer Illegalisierung bewaffneter Konflikte erarbeiten.

Zum Beispiel: Was würde passieren, wenn man Krieg verbieten würde und ein Staat dann in einen anderen einmarschieren würde? Wie könnte man diese Regel durchsetzen? Kennt ihr Versuche aus der Vergangenheit, Kriege abzuschaffen?

Wenn genügend Zeit für diese Überlegungen zur Verfügung steht, wird meistens der Schluss gezogen, dass im Falle eines formellen Kriegsverbotes ein solches nur sehr schwer durchzusetzen wäre [siehe „Über Bestrebungen, Krieg zu verbieten“].

Lassen Sie die Schüler nach der Diskussion einen Aufsatz schreiben, der ihre eigenen Schlüsse und Gründe dafür darlegt.

Die Aufsätze können unter www.icrc.org auf den EHL-Seiten (EHL – Exploring humanitarian law, engl. Titel von *Entdecke das humanitäre Völkerrecht*) der IKRK-Website veröffentlicht werden.

Kommunikation: Interview mit Zeitzeugen

Die Schüler sollen jemanden interviewen, der durch Krieg verursachtes Leid erlitten hat, z. B. Bedrohung durch Brand, Hunger, Verwundung oder körperliche Beeinträchtigung, Trennung von der Familie, Entführung, Verirren oder Gefangenschaft. Sie sollen diese Erlebnisse sowie die Gefühle und Gedanken dieser Person niederschreiben. Dabei sollte berücksichtigt werden, in welcher Form ihr Leben und ihre menschliche Würde bedroht wurden und welche Hilfe, wenn überhaupt, sie erhalten hat. Die Berichte über diese Interviews können in späteren Unterrichtseinheiten präsentiert werden, wenn über die Erlebnisse von Opfern bewaffneter Konflikte diskutiert wird.

Schreiben und Interpretation: Verantwortung für menschliche Würde

Diskutieren Sie eines der folgenden Zitate:

- ▲ Als ein Jugendlicher gefragt wurde, warum er sein Leben riskiert habe, um Menschen vor der Verfolgung zu retten, antwortete er:

Mein Vater sagte einmal, dass die Welt eine einzige lange Kette sei. Bricht ein kleiner Teil von ihr aus, zerspringt die gesamte Kette, und sie funktioniert nicht mehr.

- ▲ Der russische Schriftsteller Dostojewski schrieb Folgendes:

Wir alle sind füreinander verantwortlich.

- Was bedeutet diese Aussage? Stimmst du ihr zu? Erkläre, warum oder warum nicht.
- Wie kann diese Aussage in bewaffneten Konflikten angewendet werden?
- Kennst du ähnliche Sprichwörter oder Redensarten?



Fragen zur Diskussionseröffnung

Menschliche Würde

Was ist menschliche Würde? Wie würdest du sie definieren?

Krieg

Welche Vorstellungen und Bilder gehen dir durch den Kopf, wenn du das Wort „Krieg“ oder „bewaffneter Konflikt“ hörst?

Welche Kriege gibt es zurzeit auf unserer Welt?

Welche vergangenen Kriege kennst du?

Was ist Krieg?

Mittel der Kriegsführung*

Ist während eines bewaffneten Konfliktes alles gestattet?

Gibt es Waffen, die in bewaffneten Konflikten verboten werden sollten?

Welche und warum?

Der „Feind“

Wie würdest du den Begriff „Feind“ definieren?

Verdient es ein Feind, während eines bewaffneten Konfliktes geschützt zu werden?

Zivilisten

Wer ist ein Zivilist?

Wie sollten Zivilisten während eines bewaffneten Konfliktes behandelt werden?
Warum?

Werden Zivilisten jemals angegriffen?

Kann der Angriff auf Zivilisten jemals gerechtfertigt sein?
Unter welchen Umständen?

Wie ist es zu sehen, wenn ein Zivilist einem feindlichen Soldaten Essen bringt?

Wie ist es zu sehen, wenn ein Zivilist einen Feind mit Waffen versorgt?

Kinder

Warum nehmen manchmal Kinder an bewaffneten Konflikten teil?

Sollte es ein Mindestalter für jemanden, der am Krieg teilnimmt, geben?

Wenn ja, welche Altersgrenze sollte das sein? Warum?

Kann die Teilnahme eines Kindes an Feindseligkeiten jemals gerechtfertigt sein?

* ANMERKUNG: Zu untersuchen, warum bestimmte Waffen (wie etwa Landminen, biologische, chemische oder atomare Waffen) verboten sind, ist wichtig, da es zwei Grundprinzipien des humanitären Völkerrechtes zeigt: (1) die Notwendigkeit, unnötige Leiden zu verhindern, und (2) das Verbot von unterschiedslosen Waffen (die ohne Unterschied Kombattanten und Nichtkombattanten bzw. zivile Objekte und militärische Ziele treffen). Waffen wie Landminen, biologische oder chemische Waffen wurden gerade deshalb verboten, weil sie nicht zwischen Zivilisten und Militär unterscheiden und weil sie übermäßige Leiden verursachen.



Verwundete Kombattanten

Wie, glaubst du, sollten verwundete feindliche Kombattanten behandelt werden?

Gefangene

Wie sollte ein feindlicher Gefangener behandelt werden? Warum?

Was wäre, wenn dieser feindliche Gefangene jemandem in deiner Familie Leid zugefügt hätte?

Ist es in Ordnung, einen Gefangenen zu foltern, um Informationen zu erhalten?
Wenn ja, unter welchen Umständen?

Frauen

Sind Frauen jemals direkt an Kämpfen beteiligt?

Wie denkst du darüber?

Denkst du, dass zivile Frauen in Kriegszeiten besonderen Schutz benötigen?
Welche Art von Schutz?

Andere geschützte Personen

Gibt es sonst irgendjemanden, der in Kriegszeiten besonderen Schutz benötigt? Wer? Warum?

Geschützte Orte in Kriegszeiten

Gibt es Orte, von denen du denkst, dass sie nicht angegriffen werden sollten?
Welche Orte? Warum?

Kann es jemals gerechtfertigt sein, Spitäler oder medizinische Einrichtungen anzugreifen?
Warum oder warum nicht? Wenn ja, unter welchen Umständen?

Kann es jemals gerechtfertigt sein, religiöse Orte anzugreifen?
Warum oder warum nicht? Wenn ja, unter welchen Umständen?

Kann es jemals gerechtfertigt sein, das Zuhause von Menschen, Städte oder
Infrastruktur zu zerstören?
Warum oder warum nicht? Wenn ja, unter welchen Umständen?

Gesetze

Was sind Gesetze?

Woher kommen sie?

Denkst du, dass es einen Sinn hat, Gesetze zu haben, die die Leiden in bewaffneten
Konflikten beschränken? Warum oder warum nicht?

Gibt es solche Gesetze? Wenn ja, was sagen diese Gesetze?

Humanitäre Organisationen

Kennst du irgendwelche Organisationen, deren Aufgabe es ist, Menschen während eines
Krieges zu schützen und zu unterstützen?

Welche sind das? Was tun sie?

Menschliche Würde

Was bedeutet menschliche Würde in Zeiten eines bewaffneten Konfliktes?



Über Bestrebungen, Krieg zu verbieten

In 3400 Jahren niedergeschriebener Geschichte hat diese Welt nur 250 Jahre des Friedens gesehen. Allein seit 1945 hat es mehr als 400 bewaffnete Konflikte auf der Welt gegeben.

Quelle: New Zealand Red Cross Society curriculum

Nach dem I. Weltkrieg

Satzung des Völkerbundes, 1919

In der Erwägung, dass es zur Förderung der Zusammenarbeit unter den Nationen und zur Gewährleistung des internationalen Friedens und der internationalen Sicherheit wesentlich ist,

- ▲ bestimmte Verpflichtungen zu übernehmen, nicht zum Kriege zu schreiten,
- ▲ in aller Öffentlichkeit auf Gerechtigkeit und Ehre gegründete internationale Beziehungen zu unterhalten,
- ▲ die Vorschriften des internationalen Rechtes, die fürderhin als Richtschnur für das tatsächliche Verhalten der Regierungen anerkannt sind, genau zu beobachten,
- ▲ die Gerechtigkeit herrschen zu lassen und alle Vertragsverpflichtungen in den gegenseitigen Beziehungen der organisierten Völker peinlich zu achten,

nehmen die Hohen vertragsschließenden Teile die gegenwärtige Satzung, die den Völkerbund errichtet, an.

ARTIKEL 11

Ausdrücklich wird hiermit festgestellt, dass jeder Krieg und jede Bedrohung mit Krieg, mag davon unmittelbar ein Bundesmitglied betroffen werden oder nicht, eine Angelegenheit des ganzen Bundes ist und dass dieser die zum wirksamen Schutz des Völkerfriedens geeigneten Maßnahmen zu ergreifen hat.

ARTIKEL 12

Alle Bundesmitglieder kommen überein, eine etwa zwischen ihnen entstehende Streitfrage, die zu einem Bruche führen könnte, entweder der Schiedsgerichtsbarkeit oder der Prüfung durch den Rat zu unterbreiten. Sie kommen ferner überein, in keinem Falle vor Ablauf von drei Monaten nach dem Spruch der Schiedsrichter oder dem Berichte des Rates zum Kriege zu schreiten.

ARTIKEL 15

Wird der Bericht des Rates von denjenigen seiner Mitglieder, die nicht Vertreter der Parteien sind, einstimmig angenommen, so verpflichten sich die Bundesmitglieder, gegen keine Partei, die sich dem Vorschlag fügt, zum Kriege zu schreiten.

Findet der Bericht des Rates nicht einstimmige Annahme bei denjenigen seiner Mitglieder, die nicht Vertreter der Parteien sind, so behalten sich die Bundesmitglieder das Recht vor, die Schritte zu tun, die sie zur Wahrung von Recht und Gerechtigkeit für nötig erachten.

[Es muss darauf hingewiesen werden, dass die Satzung nicht die Verwendung von Gewalt verbietet. Sie legt lediglich ein Verfahren fest, um Krieg auf ein Mindestmaß zu beschränken. Das erste internationale Instrument, das Krieg tatsächlich verboten hat, war der Briand-Kellogg-Pakt von 1928.]



Nach dem II. Weltkrieg

Charta der Vereinten Nationen

PRÄAMBEL

Wir, die Völker der Vereinten Nationen – fest entschlossen,

- ♣ künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat,
- ♣ unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen Nationen, ob groß oder klein, erneut zu bekräftigen,
- ♣ Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden können,
- ♣ den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in größerer Freiheit zu fördern,

und für diese Zwecke

- ♣ Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben,
- ♣ unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren,
- ♣ Grundsätze anzunehmen und Verfahren einzuführen, die gewährleisten, dass Waffengewalt nur noch im gemeinsamen Interesse angewendet wird ...

ARTIKEL 2

Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete [...] Anwendung von Gewalt.

ARTIKEL 42

[...] Der Sicherheitsrat kann [...] mit Luft-, See- oder Landstreitkräften die zur Wahrung oder Wiederherstellung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit erforderlichen Maßnahmen durchführen.

ARTIKEL 51

Diese Charta beeinträchtigt im Falle eines bewaffneten Angriffs gegen ein Mitglied der Vereinten Nationen keineswegs das naturgegebene Recht zur individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung [...]